



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH

klimaaktiv



**BAUEN UND SANIEREN
GEBÄUDEREPORT 2016**



IMPRESSUM

Das Programm „Bauen und Sanieren“ ist Teil der Klimaschutzinitiative klimaaktiv des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW).

Strategische Gesamtkoordination:

BMLFUW, Abt. Energie- und Wirtschaftspolitik: Dr. Martina Schuster, Mag. Philipp Maier, Elisabeth Bargmann BA, DI Hannes Bader

Medieninhaber und Herausgeber:

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT
Stubenring 1, 1010 Wien
www.bmlfuw.gv.at

Verfasser:

Programmmanagement klimaaktiv bauen und sanieren
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT)
Hollandstraße 10/46, 1020 Wien
Tel: +43 1 3156393
E-Mail: klimaaktiv@oegut.at
Web: www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren
Web: www.oegut.at

Autor:

ÖGUT - Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, Daniel Berger

Coverbild: Walter Scheibenpflug/www.panorama-color.at

Stand: Juni 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	klimaaktiv Gebäude nach Kategorien.....	5
3	klimaaktiv Gebäude nach Neubau und Sanierung.....	6
4	Entwicklung der Gebäudedeklarationen.....	7
5	klimaaktiv Gebäude nach Gold, Silber, Bronze.....	8
6	Ihr Weg zum klimaaktiv Gebäude	10
7	Über klimaaktiv Bauen und Sanieren	11

1 EINLEITUNG

KLIMAAKTIV SORGT MIT SEINEN QUALITÄTSSTANDARDS für eine gute Orientierung, was langfristig vernünftig ist. Das beste Beispiel dafür ist der klimaaktiv Gebäudestandard, der konkrete Hilfestellung gibt für Immobilienentwickler, Planer, Baumeister, Wohnbauträger und Wohnbauförderstellen der Bundesländer genauso wie für alle, die ein Haus bauen oder sanieren.

Energieeffizienter Neubau und eine qualitativ hochwertige Sanierung sind der Schlüssel für langfristig wirksamen Klimaschutz – klimaaktiv will aber mehr als nur Energieeffizienz. Mit dem klimaaktiv Gebäudestandard werden daher auch die Planungs- und Ausführungsqualität, die Qualität der Baustoffe und der Konstruktion sowie zentrale Aspekte zu Komfort und Raumluftqualität von neutraler Seite beurteilt und bewertet. Mit klimaaktiv wird die Einhaltung hochwertiger Standards in folgenden Bereichen garantiert:

- Niedriger Energieverbrauch
- Mehr Behaglichkeit
- Raumluftqualität und Gesundheit
- Ausführung und Wirtschaftlichkeit

Den klimaaktiv Gebäudestandard gibt es für Wohngebäude und verschiedene Dienstleistungsgebäudetypen jeweils für den Bereich Neubau und Sanierung. Die klimaaktiv Basiskriterien bilden den kompakten Einstieg zum klimaaktiv Gebäude und sind für sämtliche Gebäudekategorien anwendbar. Alle Kriterienkataloge sind nach einem 1.000- Punkte-System aufgebaut, anhand dessen die Gebäude bewertet und verglichen werden können. Die Bewertung der Gebäude nach dem klimaaktiv Kriterienkatalog erfolgt in drei Qualitätsstufen nach einem 1.000-Punktesystem:

- **BRONZE:** Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen
- **SILBER:** Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen und mindestens 750 Punkte erreichen
- **GOLD:** Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen und mindestens 900 Punkte erreichen

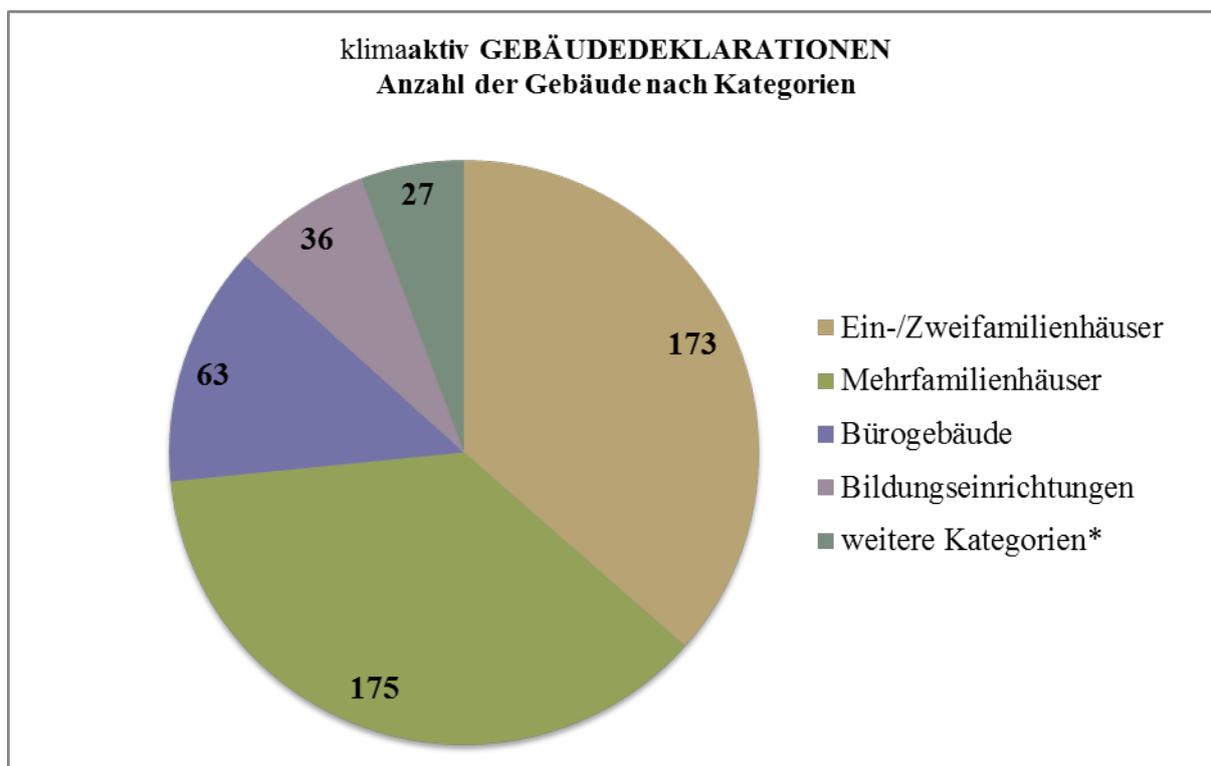
Der klimaaktiv Kriterienkatalog macht die klimaaktiv Qualität messbar und transparent. Das einfache Punktesystem ermöglicht die rasche Beurteilung der Qualität eines Gebäudes.

In den vergangenen Jahren konnte bei den klimaaktiv Gebäudedeklarationen sowohl hinsichtlich der Anzahl der Gebäude als auch der Brutto-Grundfläche ein kontinuierlicher und beeindruckender Anstieg verzeichnet werden. Damit gehört der klimaaktiv Gebäudestandard im deutschsprachigen Raum zu den erfolgreichsten Gütesiegeln für nachhaltiges Bauen und Sanieren: 474 Gebäude (Stand Dezember 2016) wurden bislang nach den Qualitätskriterien von klimaaktiv errichtet und beurteilt, etwa 80 Gebäude befinden sich in Vorbereitung zur Deklaration. Gemessen an der Bevölkerungszahl und damit am Marktpotenzial gibt es in Europa kein erfolgreicherer Bewertungssystem. Der Erfolg ist umso bedeutsamer, da der klimaaktiv Gebäudestandard mittlerweile europaweit als strengstes und anspruchsvollstes Bewertungssystem im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz gilt. Der folgende klimaaktiv Gebäudereport 2016 gibt Ihnen dazu einen Überblick.

2 KLIMAAKTIV GEBÄUDE NACH KATEGORIEN

SEIT 2005 WURDEN INSGESAMT 474 GEBÄUDE nach dem klimaaktiv Gebäudestandard bewertet und deklariert. Die Kategorie Wohngebäude umfasst mit insgesamt 348 deklarierten Gebäuden den größten Teil der klimaaktiv Gebäude. Rund ein Drittel (126 Gebäude) der klimaaktiv Gebäude sind Nicht-Wohngebäude* die sich auf die unterschiedlichen Kategorien aufteilen.

Abbildung 1: Anzahl der klimaaktiv Gebäudedeklarationen nach Kategorien kumuliert seit 2005



* Hotels und Beherbergungen, Gaststätten, Gebäude des Groß- und Einzelhandels, Krankenhäuser, Pflegeheimen, Produktionsstätten/Gewerbeobjekte, religiöse Einrichtungen und Veranstaltungsstätten

Mit 348 deklarierten Gebäuden stellt die Kategorie Wohngebäude den größten Teil der deklarierten Gebäude dar, wobei sich die Gebäude in etwa gleich auf Ein- und Zweifamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser aufteilen. Bezogen auf die deklarierte Gebäudefläche stellt die Kategorie Mehrfamilienhäuser, mit knapp 50 Prozent der gesamten deklarierten Fläche, die bei weitem größte Gruppe dar.

126 Nicht-Wohngebäude wurden bis Ende 2016 deklariert. Hier entfallen etwa 50 Prozent der deklarierten Gebäude als auch der deklarierten Gebäudefläche auf Bürogebäude. Die Zweitgrößte Gruppe der Nicht-Wohngebäude stellen die Bildungseinrichtungen dar, hier wurden insgesamt 36 Gebäude deklariert.

3 KLIMAAKTIV GEBÄUDE NACH NEUBAU UND SANIERUNG

Von den insgesamt 474 klimaaktiv Gebäuden sind 15 Prozent (73 Gebäude) Sanierungen. Bezogen auf die Gebäudefläche ist der Anteil der Sanierungen mit ca. 260.000 m²_{BGF} (24 Prozent) etwas höher. Dies resultiert aus den deutlichen Unterschieden der Aufteilung von Neubau und Sanierung zwischen den Gebäudekategorien. Während im Bereich der Nicht-Wohngebäude, welche im Durchschnitt größer ausfallen als Wohngebäude, etwa ein Drittel der Gebäude bzw. der Gebäudefläche auf Sanierungen entfällt, liegt deren Anteil bei Wohngebäuden unter 10 Prozent. Hervorzuheben ist der hohe Anteil an Sanierungen in der Kategorie Bildungseinrichtungen. Dieser liegt bei über 40 Prozent und zeigt das große Potenzial für hochwertige Sanierungen in dieser Gebäudekategorie. Sehr wenige Sanierungen nach dem klimaaktiv Gebäudestandard gibt es bei den Ein-/Zweifamilienhäusern. Hier wurden insgesamt 9 sanierte Gebäude deklariert, was 5 Prozent der deklarierten Ein-/Zweifamilienhäusern entspricht. In der Kategorie Bürogebäude ist der Anteil an Sanierungen bezogen auf die Gebäudefläche (40 Prozent) deutlich höher als bezogen auf die Anzahl der Gebäude (30 Prozent). Dies lässt darauf schließen, dass vor allem größere Bürogebäude nach den klimaaktiv Kriterien saniert werden.

Tabelle 1 Anzahl der klimaaktiv Gebäude nach Gebäudekategorien und unterteilt in Neubau/Sanierung

Gebäudekategorien	Anzahl	Neubau	Sanierung
Ein-/Zweifamilienhäuser	173	164	9
Mehrfamilienhäuser	175	154	21
Bürogebäude	63	43	20
Bildungseinrichtungen	36	21	15
Hotels und Beherbergungen	9	5	4
weitere Kategorien*	18	14	4
Summe	474	401	73

*(Gaststätten, Gebäude des Groß- und Einzelhandles, Krankenhäuser, Pflegeheime, Produktionsstätten/Gewerbeobjekte, religiöse Einrichtungen und Veranstaltungsstätten)

Tabelle 2 klimaaktiv Gebäude nach Gebäudekategorien und unterteilt in Neubau/Sanierung nach m² BGF

Gebäudekategorien	Summe m ² BGF	Neubau	Sanierung
Ein-/Zweifamilienhäuser	57.493	54.883	2.611
Mehrfamilienhäuser	671.451	625.608	45.843
Bürogebäude	342.918	198.963	143.955
Bildungseinrichtungen	121.867	72.313	49.554
Hotels und Beherbergungen	17.684	10.382	7.302
weitere Kategorien*	134.518	121.857	12.662
Summe m² BGF	1.345.932	1.084.005	261.926

* (Gaststätten, Gebäude des Groß- und Einzelhandles, Krankenhäuser, Pflegeheime, Produktionsstätten/Gewerbeobjekte, religiöse Einrichtungen und Veranstaltungsstätten)

Wie werden Gebäude nach klimaaktiv deklariert?

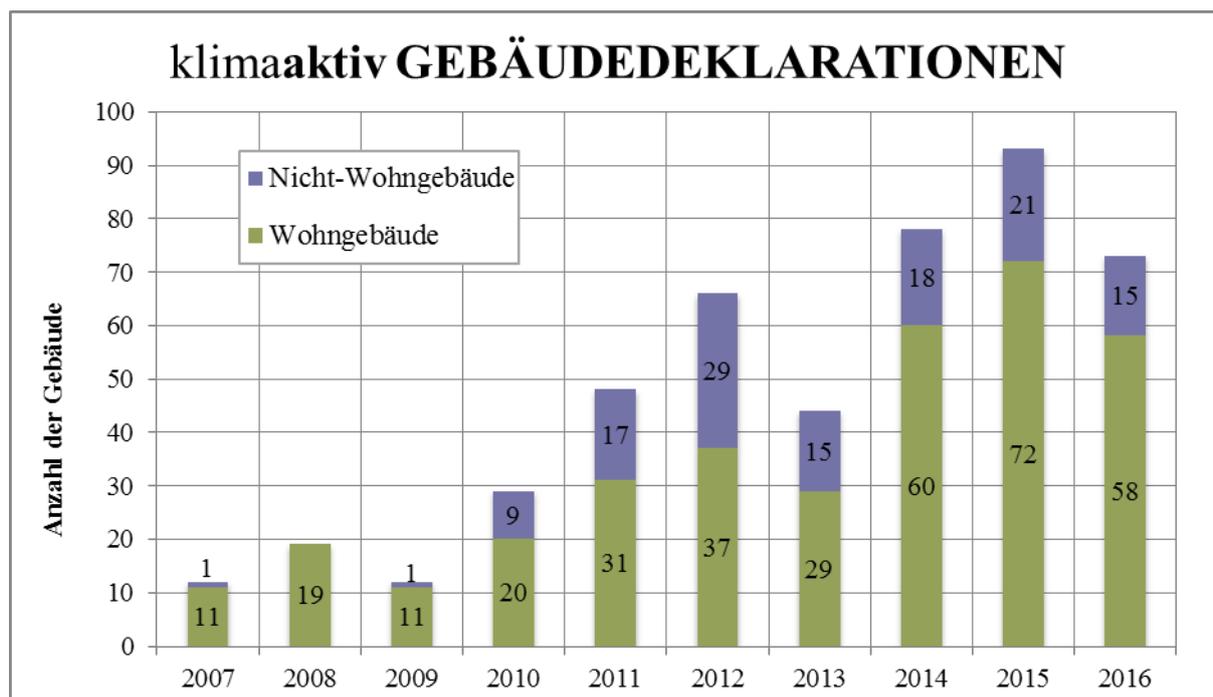
Voraussetzung für die Auszeichnung eines Gebäudes nach klimaaktiv ist die Gebäudedeklaration. Gebäude werden auf der Deklarationsplattform online deklariert. Zu Ihrer Unterstützung bei der klimaaktiv Gebäudedeklaration gibt es Erläuterungen zu einzelnen Kriterien, Berechnungstools, Formblätter für Bestätigungen sowie Merkblätter und Qualitätslinien auf der [klimaaktiv Website](#).

4 ENTWICKLUNG DER GEBÄUDE-DEKLARATIONEN

DIE ANZAHL DER KLIMAAKTIV DEKLARIERTEN GEBÄUDE hat sich im Jahr 2016 bei Wohngebäuden um 58 Gebäude und bei Nicht-Wohngebäuden um 15 Objekte erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 18 Prozent. Die neu deklarierten Wohngebäude teilen sich 2016 exakt 50:50 auf Ein-/Zweifamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser auf. Der größte Teil der Nicht-Wohngebäude entfällt auf Bürogebäude (46 Prozent) gefolgt von Pflegeheime (26 Prozent). Auf Veranstaltungsstätten und Bildungseinrichtungen entfallen 2016 jeweils 13 Prozent der neu deklarierten Nicht-Wohngebäude.

Wie auch in der Gesamtübersicht sind die Anteile der Sanierungen im Bereich der Nicht-Wohngebäude mit 40 Prozent deutlich höher als bei Wohngebäuden (7 Prozent). Wie wichtig hochwertige Sanierungen von Dienstleistungsgebäuden sind, zeigt die Tatsache, dass die sanierte Gebäudefläche bei den Nicht-Wohngebäuden 2016 erstmals die neu gebaute Fläche überstiegen hat.

Abbildung 2: Anzahl der klimaaktiv Gebäudedeklarationen nach Jahren



Sie interessieren sich für die klimaaktiv Gebäudedeklaration?

Der klimaaktiv Gebäudestandard ist in den klimaaktiv Kriterienkatalogen definiert. klimaaktiv Kriterienkataloge gibt es für Wohngebäude, Bürogebäude, Bildungseinrichtungen, Hotels, Geriatriezentren und sonstige Dienstleistungsgebäude. Alle Kataloge finden Sie auf der [klimaaktiv Website](#)

5 KLIMAAKTIV GEBÄUDE NACH GOLD, SILBER, BRONZE

DER KLIMAAKTIV GOLD STANDARD ist sowohl bezogen auf die Anzahl der Gebäude als auch auf die Gebäudefläche der am weitesten verbreitete Standard der klimaaktiv Gebäudedeklaration. 229 Gebäude mit einer Fläche von etwa 680.000 m²_{BGF} wurden bisher nach diesem Standard deklariert, was jeweils etwa 50 Prozent der Deklarationen entspricht. Der Anteil an klimaaktiv GOLD Gebäuden liegt in allen Gebäudekategorien bei diesen etwa 50 Prozent, einzige Ausnahme stellen die Bildungseinrichtungen dar, hier sind über drei Viertel der Objekte nach dem GOLD Standard deklariert.

Auch im Jahr 2016 wurden knapp 60 Prozent der Gebäude nach dem GOLD Standard deklariert, bezogen auf die Anzahl der Gebäude gab es allerdings den größten Rückgang an Neu-Deklarationen bei den klimaaktiv GOLD Gebäuden. Grund für den Rückgang war zum einen der Rückgang im Bereich Bildungseinrichtungen allerdings wurden hier, wie auch im Vorjahr, zwar weniger aber ausschließlich GOLD Deklarationen vergeben. Zum anderen wurden in der Kategorie Mehrfamilienhäuser weniger GOLD Gebäude deklariert, während die Anzahl an SILBER und BRONZE Deklarationen in diesem Bereich beinahe konstant blieb.

Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich 2016 vor allem im Bereich Bürogebäude hier wurden knapp 95 Prozent der deklarierten Gebäudefläche nach dem klimaaktiv GOLD Standard deklariert. Die folgenden Grafiken zeigen wie sich die Standards über die Jahre aber auch insgesamt aufteilen.

Abbildung 3: Verteilung der klimaaktiv Standards GOLD, SILBER und BRONZE nach Anzahl der Gebäude pro Jahr

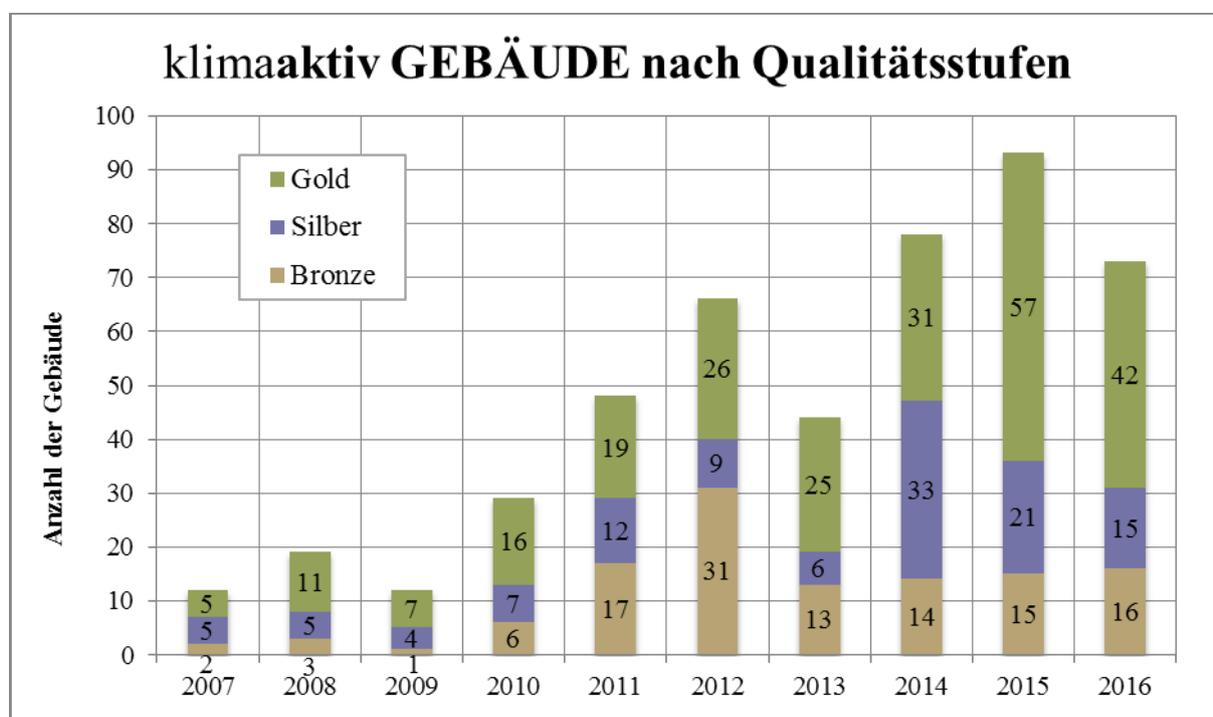


Abbildung 4: Verteilung der klimaaktiv Standards GOLD, SILBER und BRONZE nach der Anzahl der deklarierten Objekte



Abbildung 5: Verteilung der klimaaktiv Standards GOLD, SILBER und BRONZE nach der Anzahl der Wohngebäude

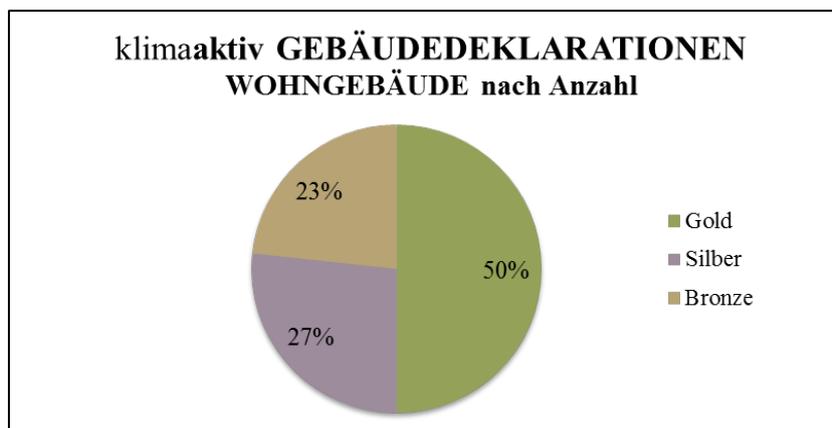
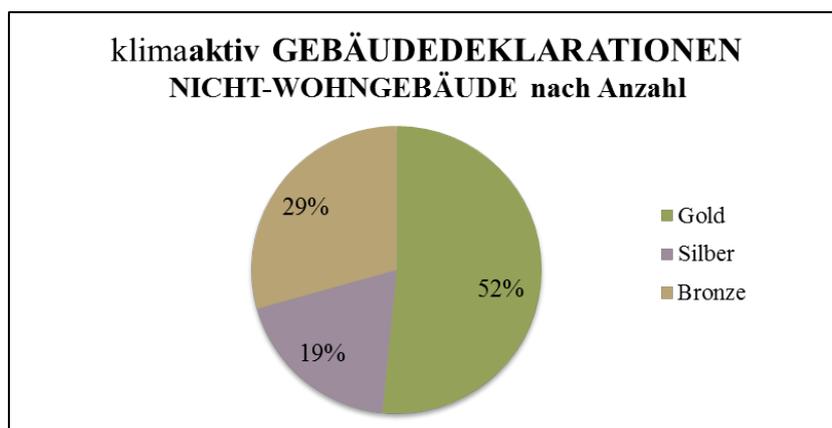


Abbildung 6: Verteilung der klimaaktiv Standards GOLD, SILBER und BRONZE nach der Anzahl der Nicht-Wohngebäude



6 IHR WEG ZUM KLIMAAKTIV GEBÄUDE

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM QUALITÄTSZEICHEN: Voraussetzung für die Auszeichnung eines Gebäudes mit dem klimaaktiv Qualitätszeichen ist der erfolgreiche Abschluss der Gebäudedeklaration. Dabei weist das Planungsbüro oder die Bauherrin/der Bauherr gegenüber klimaaktiv die Einhaltung sämtlicher verlangten Qualitätskriterien nach. Die Gebäudebewertung erfolgt in mehreren Schritten:

Schritt 1: Registrierung auf der passenden Gebäudeplattform

- Wenn Sie ein neues klimaaktiv Gebäude deklarieren wollen, müssen Sie sich auf der passenden Plattform – abhängig von der Gebäudekategorie – registrieren.
 - Wohngebäude werden auf der [Deklarationsplattform baubook](#) deklariert.
 - Dienstleistungsgebäude werden auf der [Deklarationsplattform baudock](#) deklariert.
- Diese Anmeldung ist kostenlos
- Nach der Registrierung werden Sie Schritt für Schritt durch die Deklaration begleitet. Sie erhalten alle erforderlichen Informationen, die Sie für die Eingabe ihres Gebäudes benötigen. Eine laufende Deklaration kann jederzeit unterbrochen, später fortgesetzt oder abgebrochen werden.

Schritt 2: Projekt anlegen

- Als erstes müssen Sie angeben, ob das Gebäude geplant, in Ausführung oder fertiggestellt ist. Dann erfolgt die Deklaration in den Kriterienbereichen.
- Alle mit einem * markierten Angaben sind Pflichtfelder. Wurden alle notwendigen Eingaben durchgeführt und die geforderten Nachweise hochgeladen, sehen Sie als Bestätigung beim jeweiligen Status einen grünen Haken.

Schritt 3: Abschluss der Deklaration

- Wurden alle notwendigen Eingaben getätigt und alle erforderlichen Nachweise hochgeladen, erscheint als Statusangabe in der Übersicht der fünf Eingabeblätter bei jedem ein grüner Haken als Bestätigung. Nun kann die Deklaration abgeschlossen werden. Damit wird Ihre Dateneingabe automatisch beendet und an den jeweiligen Plausibilitätsprüfer des Bundeslandes weitergeleitet.

Schritt 4: Plausibilitätsprüfung

- Der Plausibilitätsprüfer bekommt eine Email-Verständigung, dass ein Gebäude zu überprüfen ist, Sie bekommen eine Bestätigung, dass Ihre Deklaration abgeschlossen wurde. Nach der Übergabe Ihres Projektes werden die Eingaben einer Prüfung unterzogen.
- Sind die Nachweise oder Angaben in der Deklaration mangelhaft oder nicht ausreichend, leitet der Plausibilitätsprüfer das Projekt an Sie zurück und vermerkt in den Anmerkungen die Unklarheiten bzw. Mängel. Sie bekommen eine Email-Verständigung und können Ihre Deklaration überarbeiten und neu zur Überprüfung freigeben. Wurde die Überprüfung positiv durchlaufen, wird das Projekt freigegeben.

Schritt 5: Veröffentlichung des Projektes

- Sämtliche Gebäude mit dem klimaaktiv Qualitätszeichen werden über das Internet veröffentlicht. Nach Freigabe des Projektes ist dieses auf der [klimaaktiv Gebäudedatenbank](#) sichtbar. Das Gebäude entspricht damit dem klimaaktiv Standard! Als Nachweis der erfolgreichen Deklaration kann eine Übersicht der Ergebnisse ausgedruckt werden.

Schritt 6: Plakette und Urkunde

- Nach Fertigstellung Ihres Gebäudes können Sie die Plakette und eine Urkunde direkt bei der ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik unter klimaaktiv@oegut.at anfordern.

7 ÜBER KLIMAAKTIV BAUEN UND SANIEREN

DAS PROGRAMM „BAUEN UND SANIEREN“ ist Teil der Klimaschutzinitiative **klimaaktiv** des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW). Das Programm widmet sich dem Neubau und der Sanierung von Gebäuden. Der Gebäudebereich ist für mehr als ein Drittel aller CO₂-Emissionen Österreichs verantwortlich und weist daher enorme Potenziale zur Energieeinsparung auf. Gute Planung, hochwertige Baustoffe und energieeffizientes Bauen können den Energiebedarf eines Gebäudes signifikant senken und die Lebens- und Arbeitsqualität der NutzerInnen erhöhen.

klimaaktiv Bauen und Sanieren zielt einerseits auf die hohe Marktdurchdringung klimafreundlicher Bauweisen im Wohnbau und im Dienstleistungssektor ab, andererseits werden qualitativ hochwertige Sanierungen unterstützt. Damit werden wesentliche Impulse zur Reduktion der treibhausrelevanten Emissionen im Gebäudesektor gesetzt sowie eine Vielzahl von hochwertigen Arbeitsplätzen in der Bauwirtschaft geschaffen.

Der **klimaaktiv** Gebäudestandard sorgt mit seinen Qualitätsstandards für eine gute Orientierung, was langfristig vernünftig ist. Der **klimaaktiv** Gebäudestandard gibt konkrete Hilfestellung für ImmobilienentwicklerInnen, PlanerInnen, BaumeisterInnen, Wohnbauträger und Wohnbauförderstellen der Bundesländer genauso wie für alle, die ein Haus bauen oder sanieren.

Energieeffizienter Neubau und eine qualitativ hochwertige Sanierung sind der Schlüssel für langfristig wirksamen Klimaschutz – **klimaaktiv** will aber mehr als nur Energieeffizienz. Mit dem **klimaaktiv** Gebäudestandard werden daher auch die Planungs- und Ausführungsqualität, die Qualität der Baustoffe und der Konstruktion sowie zentrale Aspekte zu Komfort und Raumluftqualität von neutraler Seite beurteilt und bewertet.

Den **klimaaktiv** Gebäudestandard gibt es für Wohngebäude und verschiedene Dienstleistungsgebäudetypen jeweils für den Bereich Neubau und Sanierung. Die **klimaaktiv** Basiskriterien bilden den kompakten Einstieg zum **klimaaktiv** Gebäude und sind für sämtliche Gebäudekategorien anwendbar. Alle Kriterienkataloge sind nach einem 1000-Punkte-System aufgebaut, anhand dessen die Gebäude bewertet und verglichen werden können.

Wir beraten Sie gerne!

klimaaktiv forciert die Steigerung der Energieeffizienz in Dienstleistungsgebäuden. Bürogebäude, Verkaufsstätte, Hotel, Krankenhaus oder Schule – die technischen Anforderungen sind ebenso unterschiedlich wie die Nutzung der Gebäude. Allen ist jedoch eines gemeinsam: wenn Sie bereits in der frühen Planungsphase auf bestimmte Qualitätskriterien achten, optimieren Sie das Kosten-Nutzen-Verhältnis Ihres Bauvorhabens. **klimaaktiv** bietet individuelle Beratung und Qualitätssicherung rund um den Neubau und die Sanierung Ihres Dienstleistungsgebäudes. Informieren Sie sich über das [Beratungsangebot](#).

Alle Infos zu Programm und Kriterienkatalog: www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren

Beispielsammlung perfekt gebauter und sanierter Gebäude: www.klimaaktiv-gebaut.at

KONTAKT KLIMAAKTIV BAUEN & SANIEREN

ÖGUT GmbH - Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
DIⁱⁿ Inge Schrottenecker
Hollandstraße 10/46, 1020 Wien
TEL 1 3156393-12
EMAIL klimaaktiv@oegut.at, inge.schrottenecker@oegut.at
WEB www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren
www.youtube.com/klimaaktiv

KONTAKTIEREN SIE DIE KLIMAAKTIV REGIONALPARTNER IN DEN BUNDESLÄNDERN

BURGENLAND

Forschung Burgenland GmbH
Steinamangerstraße 21
7423 Pinkafeld
Tel: +43 5 9010 2220
binder@tobgld.at
www.fh-burgenland.at/forschung

KÄRNTEN

Ressourcen Management Agentur
GmbH
Burgenlandstraße 38
9500 Villach
Tel: 04242 36522
office@rma.at
www.rma.at

NIEDERÖSTERREICH

Energie- und Umweltagentur NÖ
Grenzgasse 10
3100 St. Pölten
Tel: 02742 21919
office@enu.at
www.enu.at

OBERÖSTERREICH

FH OÖ F&E GmbH
Stelzhamerstr.23
4600 Wels
Tel: 050804-44220
herbert.leindecker@fh-wels.at
www.fh-ooe.at

SALZBURG

Salzburger Institut für Raumord-
nung und Wohnen (SIR)
Schillerstraße 25 /Stiege Nord
5020 Salzburg
Tel: 0662 623455
office@salzburg.gv.at
www.sir.at

STEIERMARK

Energieagentur Steiermark GmbH
Nikolaipplatz 4a
8010 Graz
Tel: 0316/269700-0
office@ea-stmk.at
www.ea-stmk.at

TIROL

Energie Tirol
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel: 0512 589913
office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at

VORARLBERG

Energieinstitut Vorarlberg
Stadtstraße 33
6850 Dornbirn
Tel: 05572 31202
info@energieinstitut.at
www.energieinstitut.at

WIEN

pulswerk GmbH
Seidengasse 13/3
1070 Wien
Tel: 01 5236105
office@pulswerk.at
www.pulswerk.at

Österreichisches Institut für Bauen
und Ökologie GmbH (IBO)
Alserbachstraße 5/8
1090 Wien
Tel: 01 3192005
office@ibo.at
www.ibo.at

WEITERE PARTNER

AEE – Institut für nachhaltige
Technologien
www.aee-intec.at

Allplan GmbH
www.allplan.at

Bau. Energie. Umwelt Cluster
Niederösterreich
www.bauenergieumwelt.at

ConPlusUltra GmbH
www.conplusultra.com

e7 Energie Markt Analyse GmbH
www.e-sieben.at

Grazer Energieagentur
www.grazer-ea.at



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITERES
ÖSTERREICH

klimaaktiv

